



Hauptausgabe

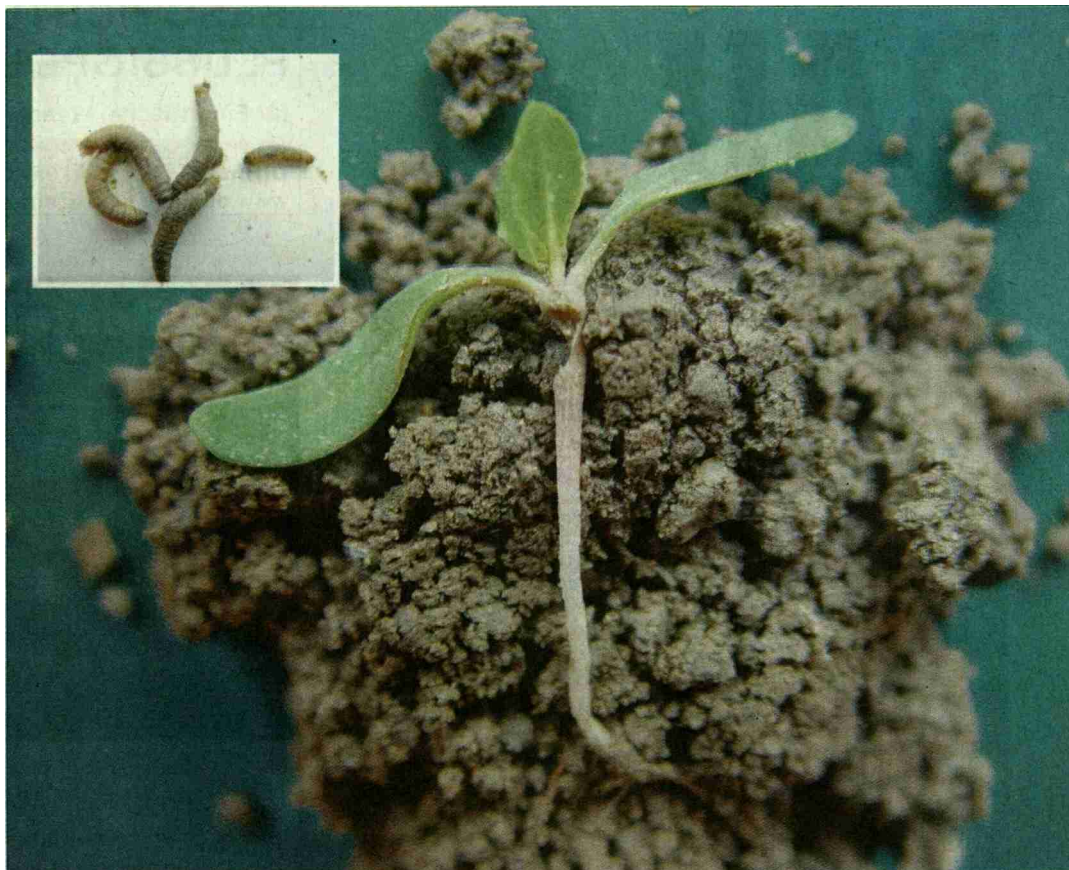
Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 37
Fläche: 61'606 mm²

Schnecken und Schnaken

Ackerbau / Die Kulturen sind gut unterwegs. Das Augenmerk gilt jetzt den schleimigen Tierchen.



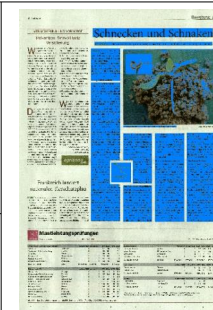
Rübenpflänzchen mit Frassschaden einer Erdschnakenlarve.

LINDAU Die Frühjahrsaaten müssen nun mehrmals wöchentlich auf Befall von Schnecken oder Schnaken kontrolliert werden. Gegen Rapsglanzkäfer reichte eine Behandlung aus. Die Wintergerste hat zirka in zehn Tagen das Fahnenblatt geschoben, das ist der Termin für die wichtigste Fungizidbehandlung. In Wiesen jetzt kein Asulam mehr einsetzen.

Nun gut überwachen

Das nasse Wetter begünstigt die schleimigen Schnecken. Auflaufende Kulturen wie Sonnenblumen, Rüben oder auch sehr (zu) früh gesäter Mais müssen nun gut überwacht werden. Eine vorsorgliche Behandlung mit Schneckenkörnern ist nicht zeitgemäss, da im ÖLN mit dem Bekämpfungsschwellenprinzip gearbeitet wird. Aus diesem Grund empfehlen die Fachstellen Schneckenfallen anzulegen. Dabei wird neu eine

Handvoll Schneckenkorn ausgestreut, mit einem Düngersack abgedeckt und mit einem Zaunpfahl (Plastik vom Elektrozaun) markiert. Neu ist die Vorschrift des Abdeckens, weil Schneckenkörner wegen des Vogelschutzes nicht mehr in Häufchen herumliegen dürfen. Für Schneckenfallen müssen Schneckenkörner auf der Basis von Metaldehyd eingesetzt werden. Weil nur mit diesen Schleimspuren oder vertrockne-



te Schnecken auf dem Boden zurückbleiben. Schneckenkörner auf der Basis von Eisen-3-Phosphat (Sluux HP oder Ferramol) sind nicht geeignet für Schneckenfallen, weil sich die Schnecken nach der Aufnahme des Wirkstoffs in den Boden verkriechen. Werden Rüben, Sommergetreide oder Sonnenblumen nach einer Wiese oder nach einer Gründüngung/Zwischenfutter angebaut, besteht die Gefahr, dass Erdschnakenlarven die Keimpflanzen anfressen. Die Schnake (Mücke mit den langen Beinen) legt ihre Eier im Spätsommer in grüne Felder ab. Das sind meist Zwischenfutterflächen oder Wiesen. Die Erdschnakenlarven schlüpfen im Herbst und überdauern den Winter als Larve in tieferen Bodenschichten. Sobald im Frühjahr die Wiese bearbeitet wird und das Gras verrottet, suchen sich die Larven eine andere Nahrungsquelle, die Keimlinge von Pflanzen, die wir gesät haben. Die Larven sind lichtscheu. Sie fressen Keimblätter während der Nacht ab und ziehen sie in den Boden, um sie am Tag unterirdisch zu fressen. Schnakenlarven werden unter Grasböschchen, an Keimpflanzen (Rüben/Sonnenblumen) gesucht oder man legt Schnakenfallen an. Welche Rübenpflänzchen oder Keimblätter, die im Boden stecken sind also verdächtig. Gegen Schnakenlarven werden Köder (Blocade, Cortilan, Rimi) eingesetzt. In Rüben ist nur eine Be-

handlung zugelassen.



Der Raps beginnt zu blühen

Der Raps beginnt nun ausser in ganz späten Lagen mit dem Blühen. Die Glanzkäfer gelangen nun durch die geöffneten Blüten zum Pollen und verursachen somit keinen Schaden mehr (jetzt helfen sie bestäuben). Der Haupteinflug der Glanzkäfer konzentrierte sich auf die paar warmen Tage Anfang April. Die Schädlinge konnten dadurch mit nur einer Behandlung in Schach gehalten werden. Fungizide gegen den Rapskrebs können ab dem Stadium DC 57 (nur Propulse und Proline) Blütenknospen sichtbar, aber noch geschlossen, bis ins DC 65 das ist die Vollblüte, wenn 50% der Blüten am Haupttrieb geöffnet sind, eingesetzt werden. Aus Imagegründen sollte aber keine Behandlung in die Vollblüte gemacht werden.

Krankheiten im Getreide

Weizen befindet sich im Stadium Beginn Schossen bis 2-Knoten. Die Krankheitssituation hat sich etwas entspannt, da der Weizen durch die Streckung den Krankheiten etwas davon gewachsen ist. Durch regnerisches Wetter werden Septoria-Infektionen begünstigt, Mehltau wird gehemmt. Wir haben noch keine Gelbrostpus-teln gefunden. Falls Sie bei Ihrer

Bestandesbeurteilung Gelbrost entdecken, wären die Fachstellen froh über eine Meldung. Wintergerste ist im DC 32 (2-Knoten-Stadium). Der Netzfleckenbefall ist je nach Sorte ausgeprägter. Blattflecken sind seltener. Sofern die Bekämpfungsschwelle von 15-25% Befall (beide Krankheiten zusammen zählen) im Stadium DC 30 bis DC 51 erreicht ist, kann mit einem Fungizid interveniert werden. Je nach Krankheitsdruck reicht unter Umständen eine Behandlung, denn in zirka 10 Tagen wird in vielen Beständen das Fahnenblatt schieben. Die letzte Fungizidbehandlung wird auf das Fahnenblatt appliziert. Sie ist die wichtigste Behandlung, da sie Blattkrankheiten und die Sprekelnekrosen (PLS Flecken) erfasst.

Blacken in Wiesen

Flächenbehandlungen gegen Blacken in Wiesen und Weiden dürfen nun nicht mehr mit dem Wirkstoff Asulam gemacht werden. Asulam (Asulox, Ruman, Trifulox) darf nicht auf blühende Pflanzen eingesetzt werden, weil das Abbauprodukt (ein Sulfonamid) durch die Bienen in den Honig gelangen könnte. Alternativen für Flächenbehandlungen sind Harmony DF oder Hoestar. Bei Einzelpflanzenbehandlungen können Blackex, Ally Tabs oder das neue Simplex eingesetzt werden. Bei regnerischem Wetter können Mittel, die auf die Blätter gespritzt werden müssen, wegen der oft zu kurzen Antrocknungszeit nicht eingesetzt werden. In diesen Fällen ist das Blackeneisen eine Alternative.

Markus Hochstrasser, Strickhof